



# Presseinformation

**Wir pfeifen auf den Gurkenkönig**

**Datum: 25.11.2016**

**Zielredaktion: Kultur**

**Versender:**

**Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel**



**KINDERKULTURZENTRUM –  
EIN HAUS DER LIVA**

# Wir pfeifen auf den Gurkenkönig

Ein Figurentheaterstück mit Live-Musik für alle ab 7 bis 14 Jahren

## Ein Plädoyer fürs „Selber-Denken“

Das Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel wird Spielstätte für Christine Nöstlingers Stück „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“. „Mit diesem Werk, das mir ein Herzensanliegen ist, bringen wir ein gesellschaftskritisches Stück auf die Bühne und zugleich zeigen wir, welche Faszination und welche Darstellungsmöglichkeiten das Figurentheater hat.“, meint Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel, „Ich sehe es als Aufgabe von Kulturstätten, auch gesellschaftspolitische Themen aufzugreifen und somit Diskussionen und Auseinandersetzungen anzuregen. Wenn wir Kindern nur die heile Welt vorspielen, verlieren sie schnell den Bezug zur Realität. Und wir sollen durchaus den Mut haben, unseren Kindern etwas zutrauen zu können.“

Dank der Kooperation mit der Arbeiterkammer OÖ Kultur und dem Verein DENK:SPIEL und der Förderung durch LinzKultur und OÖ Kultur konnte dieses Projekt realisiert werden.

## Inhalt

Eines Tages taucht bei der Familie Hogelmann ein seltsamer Gurkenkönig auf. Seine Untertanen haben ihn abgesetzt. Sie wollen keinen Despoten, der nur an das eigene Wohlergehen denkt. Nun versucht er, seine Machtinteressen in der Familie Hogelmann durchzusetzen. Er manipuliert den Vater und spielt die Familienmitglieder skrupellos gegeneinander aus, bis die Kinder anfangen, Fragen zu stellen, und die Sache in die Hand nehmen.

Während sich der Vater und das jüngste Kind mit dem Gurkenkönig verbünden und ihm helfen wollen, seine ihm entglittene Macht über seine Untertanen wiederzuerlangen, stößt der Gurkenkönig bei dem Rest der Familie auf Ablehnung.

Im Verlauf der Geschichte löst der Gurkenkönig durch sein autoritäres Verhalten mehrere, bereits schon unterschwellig vorhandene, Spannungen und Konflikte innerhalb der Familie aus. Doch bald durchschaut ein Teil der Familie seine Hinterhältigkeit. Der ältere Sohn und die Tochter der Hogelmanns trifft auf das Kumi-Ori-Volk im Keller und bekommen deren Version ihrer „Revolution“ zu hören. Und so unterstützt der Großteil der Familie das Kellervolk im Aufstand gegen den Gurkenkönig und stellt sich gleichzeitig gegen die Herrschaftsansprüche des Vaters. Dies führt zur Eskalation.

Am Ende der Geschichte kommt es ansatzweise zu einer Lösung der Konflikte. Dem König wird das Handwerk gelegt und er wird aus dem Haus geschafft. Den Vater kann die Familie auch wieder für sich gewinnen

## **Warum diese Autorin?**

Christine Nöstlingers sozialkritische Themen und ihre Art, diese für Kinder und Jugendliche aufzubereiten, sind auch nach ihrem 80. Geburtstag aktuell. In ihren Büchern, befasst sie sich mit der Problematik von Emanzipation und Autorität. Sie schafft es, diese Themen in einer kindgerechten Ausdrucksweise zu vermitteln. Im Jahre 1970 erscheint ihr erstes Kinderbuch „Die feuerrote Friederike“. Dieses Buch gilt genauso wie ihr Erfolgsroman „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“ als Werk, das eine neue Ära in der Kinder- und Jugendliteratur einläutet, denn beide Bücher stehen im Kontext der antiautoritären Erziehung von 1968. Für ihr 1972 erschienenes Werk „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“, wurde sie mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Jugendbuchpreis. Mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis wurde sie für ihr Gesamtwerk ausgezeichnet.

## **Warum dieses Stück?**

Christine Nöstlingers Jugendbuch „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“ ist in Zeiten des Auflebens rechtspopulistischer Parteien in Europa aktueller denn je. Es beschäftigt sich mit der Verführbarkeit von Menschen und dem Wunsch, eigene Verantwortung in einer scheinbar immer komplexer werdenden Welt an eine „starke Führung“ abzugeben.

Das Stück zeichnet das Beziehungsgeflecht der Familie Hogelmann genau, macht sensibel für das menschliche Miteinander und plädiert dafür, Autoritäten zu hinterfragen und sich das „selber Denken“ nie abzugewöhnen.

## **Warum diese Spielweise?**

Die Geschichte des Gurkenkönigs wird als eine Parabel erzählt, die an vielen Orten stattfinden könnte. Die Tischpuppen in ihrer Reduziertheit unterstreichen dabei das Parabelhafte.

Die „offene Spielweise“, die die „öffentliche“ Verständigung der Spieler bedingt, ist für das Figurentheater spezifisch.

Für die Zielgruppe der 7- bis 14-jährigen versprechen wir uns einen besonderen Reiz, die theatralen Mittel erkennbar zu machen. So werden Geräusche mit Unterstützung von Mikrophon und Loopgerät ersichtlich selbst gemacht. Und durch diese Geräusche werden Atmosphären geschaffen – im Keller, Angst oder eine Baustellen-Situation akustisch skizziert.

Die Erzählebene wird durch den Einsatz des Mikrophons erkennbar.

Die Spielebene, in der die Zuschauer in die Welt des Gurkenkönigs und der Hogelmanns eintauchen, wird puppenspielerisch dargestellt. – Puppen haben einen exemplarischen Charakter, die das Geschehen überall verorten lassen. Figuren werden holzschnittartig als Archetypen erlebt, die eine große Projektionsfläche bieten, weil sie sinnlich konkret und doch allgemein gültig bleiben. Deswegen wurden Tischpuppen angefertigt. Beinahe wie Schachfiguren werden sie eingesetzt und ermöglichen dem Zuschauer einen Außenblick.

## **Mitwirkende**

### ***Annika Pilstl***

Annika Pilstl besuchte 2000 bis 2004 die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und absolvierte als diplomierte Puppenspielerin/Darstellerin. Bei Horst Hawemann, Hartmut Lorenz, Jochen Menzel und Gyular Molnar erlernte sie das Handwerk der Puppen- und Schauspielkunst.

Annika Pilstl lebt und arbeitet seit drei Jahren als freischaffende Puppenspielerin im Raum Passau. Ihre derzeit sechs mobilen Stücke für Kinder- und Erwachsenenpublikum touren auf deutschen sowie internationalen Bühnen und Festivals. Das Lied der Grille erhielt 2015 den ersten Preis der bayerischen Kinder- und Jugendtheaterveranstalter als bestes Stück für das Grundschulalter.

2014 gründete und betrieb sie das Puppentheater in der Scheune, eine feste Spielstätte für Puppentheater in Passau. Vor ihrer Rückkehr mit Mann und zwei Kindern nach Bayern, war Annika Pilstl 10 Jahre lang Ensemblemitglied des Theater Waidspeicher in Erfurt. Dort war sie in über 30 Inszenierungen besetzt, unter anderem in Tim Thaler, Faust, Kafka & Amerika, Drei Schwestern, Tod in Venedig, Peter Pan, Ring des Nibelungen...

In ständig wechselnden Spielerkonstellationen und in Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Regisseuren und Ausstattern erlebte sie eine große Bandbreite des Genres und konnte viel Spielpraxis und Erfahrung gewinnen. Diese Erkenntnisse nutzt sie bei der Entwicklung neuer Inszenierungen sowie als Workshop- und Fortbildungsleiterin.

In ihren eigenen Arbeiten ist sie immer auf der Suche nach den zwischenmenschlichen Beziehungen und dem emotionalen Gehalt der Geschichten und nach der Bedeutung für jeden Einzelnen.

### ***Dorothee Carls***

Die diplomierte Puppenspielerin, Absolventin der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin, Dorothee Carls arbeitet freischaffend mit unterschiedlichem Material und im Zusammenspiel mit wechselnden Spielpartnern immer auf der Suche nach den Erzähl- und Ausdrucksmöglichkeiten ihres Genres. Die sinnliche Aneignung der Welt durch Material- und Puppentheater und die Verlebendigung von Puppen ist ihr Interesse und ihre Faszination.

Zusammen mit Michael Hatzius (die Echse) gründete sie noch während ihres gemeinsamen Studiums 2004 die freie Gruppe „Theater Urknall“. In dieser Konstellation entwickeln sie durch Improvisation selbst Spielvorlagen, wie z.B. in der gemeinsamen Arbeit mit dem Ostberliner Puppenspieler Hans Krüger (Theater Zinnober) die Inszenierung „Von Amtswegen oder 5 Tage hat die Woche“ 2004.

Ihre bisherigen Kinderstücke sind auf Grundlage von Märchen entstanden:

- Drei Schweine, 2015, Mehr als Regie: Hans Krüger, Künstlerische Mitarbeit: Gyula Molnár.
- Der Froschkönig oder der Eiserne Heinrich, 2009, Regie: Melanie Sowa.
- Rumpelstilzchen xy-ungelöst, 2006, Regie: Wieland Jagodginski.

Als „die exen“ spielt sie mit Annika Pilstl:

- Unterwegs, 2015, Regie: Ania Michaelis, eine Inszenierung für Kinder ab 2 Jahren
- Das Hässliche Entlein, 2015, Regie: Tristan Vogt.
- Die Geierwally“, 2011, Regie: Friederike Krahl.

Gemeinsam mit Gyula Molnár und Gundula Hoffmann entwickelte sie 2011 ihr Objekttheater-Solo: „Einer“ von Christine Nöstlinger.

Carls gastiert mit ihren Produktionen auf internationalen Festivals wie u.a. 2016 auf der FIDENA in Bochum, 2015 in Nürnberg/Erlangen/Fürth sowie in Frankreich/Reims auf dem Meli-Môme-Festival und auf dem dänischen Caravan-Festival. Mehrfach wurden ihre Produktionen gefördert durch den Berliner Senat, den Fonds Darstellende Künste und den Kulturfonds Bayern.

Neben dem eigenen Spiel führt Carls auch Regie, wie 2014 Der Maulwurf Grabowski am Puppentheater Zwickau, und gibt Workshops wie z.B. zu den Grundlagen der Animation im Figurentheater.

An Puppentheatern fest engagiert war sie von 2006-2009 am Theater Waidpeicher e.V. in Erfurt und 2009-2014 am Theater Junge Generation in Dresden.

### ***Andra Taglinger***

Andra Taglinger wurde 1971 in Estland geboren. Neben ihrer Schulausbildung lernte sie in der Musikschule Geige und spielte in verschiedenen Ensembles mit. 1993 wechselte sie als Germanistikstudentin von der Universität Tallinn nach Salzburg und absolvierte in Österreich das Studium der Erziehungswissenschaften und Deutscher Philologie. Seit 1998 arbeitet sie als Sozialpädagogin mit Kindern und Jugendlichen, Familien mit Migrationshintergrund in Einzel- und Familienbetreuung und hat eine langjährige Erfahrung im stationären Bereich der Jugendwohlfahrt.

Sie besuchte 2007-2010 die Figurentheaterausbildung in Wels bei Gerti Tröbinger, Eva Bodingbauer, Frank Söhnle, Christian Suchy, Cordula Nossek, Christoph Bochdansky und Karin Schäfer.

Durch weitere Ausbildungen in den Bereichen Figurenbau, Schauspiel, Musik, Maske, Clown, Tanz und Körperausdruck, erweitert sie stets ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

2007 lernte sie den Schau- und Puppenspieler Manfredi Siragusa aus Italien kennen. Im Rahmen des Kulturprogramms der europäischen Kulturhauptstadt Linz 2009 arbeiteten sie erstmals im Theaterprojekt „da deufö“ zusammen. 2010 folgte die Gründung von Theater

babelart, mit dem seither 6 gemeinsame Inszenierungen für Kinder und Erwachsene entstanden sind: „Orest“, „Die Reise des jungen Perseus“, „Der Pate Hase“, „Fuchs und Rabe und andere Fabeln“, „Commedia der Nase“, „Der Koch, eine Wurst und das verrückte Huhn“, „Pinocchio“.

Mit ihren Stücken ist Theater babelart sowohl in den Festivals im In- und Ausland, als auch in Kindergärten und Schulen in der Nähe zu Gast. Neben Figurenbau und Spiel für die eigenen Produktionen von Theater babelart und Auftragsarbeiten für andere Gruppen, leitet Andra Taglinger Workshops, wie Puppen- und Maskenbau, Figurentheater und Musik.

Seit 2014 ist sie als Dr. Roosa Narkoosa für die CliniClowns Oberösterreich in unterschiedlichen Spitälern unterwegs.

### **Manfredi Siragusa**

Manfredi Siragusa wurde 1970 in Palermo in Italien geboren. Von 1995 bis 1998 studierte er an der Schauspielschule des Teatro Biondo Stabile in Palermo.

Er arbeitete seit 1998 mit verschiedenen Theatergruppen wie Compagnia del Teatro Biondo Stabile (Palermo), Compagnia Sud Costa Occidentale (Palermo), Compagnia Teatrino Clandestino (Bologna) zusammen und bildete sich in Kursen und Workshops über Improvisationstheater, Mime, Tanztheater, Körperausdruck, Arbeit mit Neutralmaske und Figurentheater weiter.

Von 2004 bis 2007 war er Mitglied der Compagnia Oltreilponte Teatro in Turin und arbeitete als Schauspieler und Puppenspieler in verschiedenen preisgekrönten Produktionen für Erwachsene und Kinder, sowohl in Italien als auch im Ausland. u. a. in „Romeo und Julia“ in Zusammenarbeit mit dem Figurentheaterfestival in Wels 2006.

Für das Stück „Faust e la mano bianca“ erhielt die Gruppe 2004 den Preis „Gianduja di pezza“ für die beste Figurentheatergruppe des Piemont; im Jahr 2007 eine besondere Anerkennung beim Preis Eolo Awards. „La Principessa Preziosa“ wurde beim XI. Festival ‘Il gioco del Teatro 2007’ mit einem Sonderpreis gewürdigt. Unter seiner Regie entstand das Stück „Mr. Giant“ in englischer Sprache, das im Schultheaterfestival „Teatrando 2007“ den 1. Preis gewonnen hat.

2007 lernte er in Wels die estnische Puppenspielerin und Figurenbauerin Andra Taglinger kennen und lebt seither in Österreich. Neben Auftritten als Schauspieler, leitet er Theaterkurse für Kinder und Erwachsene, für Arbeit mit Masken, Objekten und Puppen, für Körperausdruck, Improvisation und bietet Stücke für Theater und Figurentheater an. 2009 wird seine Inszenierung „Orest“ mit einer Prämie vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ausgezeichnet. Im Rahmen des Kulturprogramms der europäischen Kulturhauptstadt Linz 2009 spielte er im Theaterprojekt „da deufö“ mit.

2010 folgte die Gründung von Theater babelart gemeinsam mit Andra Taglinger (s.o). Mit ihren Vorstellungen ist Theater babelart sowohl in den Festivals im Inund Ausland, als auch in Kindergärten und Schulen in der Nähe zu Gast.

Als Dr. Pippo Pinzetto ist er seit 2009 für die CliniClowns OberÖsterreich in diversen Spitälern unterwegs.

### **Gerti Tröbinger**

Gerti Tröbinger wurde 1959 geboren und wuchs in Linz auf.

Sie beschäftigt sich seit ihrer Ausbildung zur Kindergartenpädagogin (1973-1977) und Dipl.Logopädin (1982-1984) mit Theater und Figurentheater. Während ihrer Ausbildung zur Puppenspielerin (1993–1996) gründete sie die erste Figurentheatergruppe, und spielt in verschiedenen Ensembles.

2002 gründete sie das Ein-Frau-Solo-Theaters „Figurentheater Gerti Tröbinger“.

Tröbinger gibt Gastspiele im In- und Ausland.

Engagements: Landestheater Linz/U-Hof, Projekttheater Vorarlberg, Theater der Jugend Wien.

Ausgehend vom Puppenspiel als solider Basis, erweitert sie kontinuierlich ihr künstlerisches Vokabular. Gerti Tröbinger beschäftigt sich mit bildender Kunst, Mime, Clowntheater, Tanz und Musik, und schafft sich damit ihre experimentellen Spiel-Räume.

Sie arbeitet als Ausstatterin und Puppenbauerin für verschiedene Gruppen und Theater (Auswahl: Theater der Jugend Wien, Theater Phönix Linz, Theater des Kindes Linz, Salzburger Festspiele, Projekttheater Vorarlberg...) und gibt Figurentheaterkurse für Kinder und Erwachsene.

Zudem zeichnet Tröbinger als künstlerische Leitung des „Internationalen Welser Figurentheaterfestival“ seit 2009 verantwortlich. Dafür wurde sie mit dem „Großen Bühnenkunstpreis des Landes OÖ“ 2011 ausgezeichnet.

Sie arbeitet regelmäßig mit Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel Linz und LENTOS-Kunstmuseum zusammen und ist in Kindergärten und Schulen zu Gast.

## **Wolfgang Weißengruber**

Musiker, Jazzpädagoge, Trainer, Vater, Reisender, Veränderer, Holzarbeiter, Pilger, Rebell, Gemüsepflanzer, Komponist, Improvisator, Irrfahrer, Hörer.

Als Instrumentalist und Komponist ist Weißengruber in verschiedenen Ensembles zu hören.

Stilistisch zwischen Jazz und World situiert, fließen Improvisation und Spontaneität in seine Musik ein (und wieder heraus).

### **Spieltermine**

**Premiere:** Do, 1. Dezember 2016, 19 Uhr (Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel)

**Premiere mit jungem Publikum:** Fr, 2. Dezember 2016, 10 Uhr (Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel)

Sa, 3. Dezember 2016, 16 Uhr (Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel)

So, 4. Dezember 2016, 16 Uhr (Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel)

*weitere Spieltermine auf Anfrage!*

Fotos: © Reinhard Winkler auf [www.kuddelmuddel.at](http://www.kuddelmuddel.at)